

Kleine Anfrage

des Abg. Dennis Klecker AfD

und

Antwort

des Staatsministeriums

**Partnerland Burundi – wie viel Geld bekamen unsere Partner
und andere Staaten?**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Kosten sind für die in Drucksache 17/9049 unter der Antwort auf Frage 3 aufgelisteten Projekte bisher entstanden und insgesamt vorgesehen (bitte pro Projekt angeben unter Übernahme der Liste aus der genannten Drucksache)?
2. Wie viel Geld ist abseits der unter der Vorfrage bereits aufgezählten Projekte (mit dem Schwerpunkt „Gesundheit“) für unser Partnerland Burundi aufgewendet worden (bitte Projekte auflisten wie in der Antwort auf Frage 3 in Drucksache 17/9049 mit Jahr, Projektträger, Projekttitel/Thema, Ort und zusätzlich der zahlenden Stelle [z. B. Ministerium] und der Kategorie des Projekts [z. B. „medizinische Versorgung“])?
3. In welchen anderen Staaten hat Baden-Württemberg Projekte und Programme – finanziell und ideell – bereits entwickelt, gefördert und unterstützt (bitte mindestens für die letzten zehn Jahre auflisten mit Jahr, Projektträger, Projekttitel/Thema, Ort und Kosten)?
4. Welche Kosten sind für die ausländischen Repräsentanzen/Auslandsbüros von Baden-Württemberg seit einschließlich 2021 weiter angefallen (bitte Auflistung aus der Antwort auf Frage 1 in Drucksache 17/1273 fortsetzen)?
5. Wie viele Reisen von Ministern, sonstigen Vertretern der Landesregierung und Delegationen des Landes gab es jeweils zu den einzelnen Landesbüros im Ausland oder zur Gründung bzw. Planung von Landesbüros (ggf. auch nicht realisierten Projekten) seit der Antwort auf Frage 2 in Drucksache 17/1273 (bitte Auflistung fortsetzen)?

6. Gab es Veränderungen hinsichtlich der Staaten, in denen Baden-Württemberg Auslandsbüros unterhält und die umgedreht auch in Baden-Württemberg vergleichbares eröffnet haben (vgl. die Angaben auf Frage 9 in Drucksache 17/1273)?

5.8.2025

Kleckner AfD

Begründung

Da in den Antworten auf Drucksache 17/9049 keine Kosten für die zahlreichen unterstützten Projekte genannt wurden, soll diese Kleine Anfrage dies ergänzen.

Antwort

Mit Schreiben vom 28. August 2025 Nr. STM53-352-5/22/3 beantwortet das Staatsministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration und dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche Kosten sind für die in Drucksache 17/9049 unter der Antwort auf Frage 3 aufgelisteten Projekte bisher entstanden und insgesamt vorgesehen (bitte pro Projekt angeben unter Übernahme der Liste aus der genannten Drucksache)?

Zu 1.:

Im Folgenden wurden die in Drucksache 17/9049 genannten Projekte um die jeweiligen Fördersummen bzw. für laufende Projekte die bisher entstandenen Kosten ergänzt.

Die Projekte mit Bezug zu Gesundheit, insbesondere der Förderlinie „bwirkt! Burundi“, der laufenden Legislaturperiode:

Jahr	Projekträger	Projekttitel/Thema	Ort	Fördersumme
2024	RAPRED-Girubuntu e. V.	Sécurité alimentaire et lutte contre la pauvreté par la promotion de l'agroécologie	Gihanga, Province Bubanza & Ramvya, Province Karusi	20 000 Euro
2024	vivo international e. V.	Gewaltprävention und psychosoziale Unterstützung für belastete Familien in Burundi	Bujumbura	19 990 Euro
2024	Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus	Jardin thérapeutique Kamuna	Cankuzo	20 000 Euro
2024	DHBW Stuttgart	Verbesserung der Rettungsdienste in Burundi durch Ambulanzmotorräder	Shombo	17 000 Euro
2024	Iriba Brunnen e. V.	Hoffnung durch Gemeinschaft: Geflügelzucht für Kinder mit geistiger Behinderung und ihre Familien	Musigati, Provinz Bubanza	19 950 Euro
2024	Bruder Konrad Burundi e. V.	Adduction d'eau	Ruhinga	18 815,60 Euro
2024	Kinder- und Jugendhilfe St. Konrad Burundi e. V.	Landwirtschaftliches Projekt, Rinderzucht	Buringa	20 000 Euro
2024	Johann Vollnhals Stiftung	Nachhaltige Landwirtschaft unter BATWA-Frauen in MABAYA aufbauen	Muhororo, Provinz Karusi	10 409,05 Euro
2023	Congrégation des Soeurs de Sainte Bernadette	Appui au programme Nutrition	Gitega	13 333,33 Euro
2023	Vorbachmühle Weikersheim e. V.	Ernährungssicherung in Burundi: Wasser- und Energie-autarkes Hochbeet	Gihanga und Umgebung	17 850 Euro
2023	Marahaba Music Expo	Promotion de l'artiste handicapé pour son intégration socio-économique	Bujumbura	20 000 Euro
2023	Greening Burundi	Améliorer la résilience des communautés et la sécurité alimentaire dans la Zone Mitakataka	Bubanza (Gebiet Mitakataka)	20 000 Euro
2023	Akazozo-Keza e. V.	Wasserprojekt	Rugari, Muyinga	19 227 Euro
2022	Association Santé Mentale et Développement Communautaire	Promotion de Souveraineté alimentaire et la lutte contre la Pauvreté en province de Muyinga	Butihinda (Muyinga province)	19 992 Euro
2022	Jeunes Veuves Burundaises pour l'Auto-Développement (JEVEBADE)	Appui au renforcement de la sécurité alimentaire en commune Mpanda	Mpanda commune	17 115 Euro
2022	Greening Burundi	Projet de renforcement de la Sécurité Alimentaire	Bubanza	20 000 Euro
2022	ECOFITEXT	Banana fiber for sanitary pad	Gitega	20 000 Euro
2022	COFAP	Amélioration de la nutrition chez les enfants qui accompagnent leurs mères dans la prison centrale	Bujumbura	17 000 Euro
2022	ODEB	Renforcement de la sécurité alimentaire à travers la promotion des cultures maraichères	Ruyigi Commune	16 430 Euro
2022	RAPRED-Girubuntu e. V.	Ernährungssicherheit als Beitrag zur Armutsbekämpfung und Sozialen Kohäsion in Burundi	Gitega und Karusi	20 000 Euro
2022	Association des Scouts du Burundi	Réduction de la malnutrition d'enfants des garderies communautaires visant leur sécurité alimentaire	Bubanza, Gitega, Ngozi, Muyinga	17 000 Euro
2022	AFEVBU	Appui à la production du riz à Muramvya-Burundi	Muramvya	19 550 Euro
2022	Association pour le Développement des Femmes Entrepreneurs Handicapés	Résilience économique des femmes handicapées sinistrées des inondations	Gatumba	13 600 Euro
2021	Association Dukorere Hamwe	Amélioration de la sécurité alimentaire et revenus de ex-combattantes par l'élevage des porcs	Commune Gitega, zone rural	17 000 Euro

Förderung von Projekten mit Gesundheitsbezug im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Koalitionsfraktionen:

Jahr	Projekträger	Projekttitel/Thema	Ort	Fördersumme
2024	Schönstätter Marienschwestern	Unterstützung der Krankenstation in Mutumba	Mutumba	188 000 Euro
2023 bis 2025	Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart & Evangelische Akademie Bad Boll	Académie de l'Amitié – Tandems zwischen Burundi und Baden-Württemberg; zwei Tandems zu Gesundheit	Verschiedene Orte in Burundi und BW	bisher entstanden: 87 857 Euro; vorgesehen: 325 000 Euro
2023	Förderverein Ortenau-Burundi e. V.	Zentrale Sauerstoffproduktionseinheit	Kayanza	155 000 Euro
2022	Förderverein Ortenau-Burundi e. V.	Kauf von drei Inkubatoren für Neugeborene für die Gebärtation des Krankenhauses in Kayanza	Kayanza	97 000 Euro

Im Rahmen der weiteren Förderung des Staatsministeriums wurden in der laufenden Legislaturperiode folgende Projekte mit direktem Gesundheitsbezug unterstützt:

Jahr	Projekträger	Projekttitel/Thema	Ort	Fördersumme
2024 bis 2027	Stadt Stockach	Pilotprojekt zur Weiterfinanzierung von Absolvierenden des Deutsch-Zentrums an der Université du Burundi; aktuell Weiterbildung im Bereich Pflege	Stockach	bisher entstandene Kosten: 7 200 Euro; vorgesehen: 44 977 Euro
2023 bis 2025	Morpho Foundation gGmbH	Erste-Hilfe-Kurse an burundischen Schulen in Bujumbura (Mairie), Bujumbura (Rural), Gitega, Ngozi, Kayanza	Verschiedene Provinzen (s. linke Spalte)	bisher entstandene Kosten: 58 107 Euro; vorgesehen: 89 562 Euro
2022 bis 2023	SEZ	Baden-Württemberg/Burundi Aktionsprogramm mit einem Projekt im Gesundheitssektor: „Soforthilfe Burundi: Medizinische Grundversorgung im Flüchtlingslager Camp Sobel“ (Burundikids e. V.)	Bujumbura	40 000 Euro
2020 bis 2021	Förderverein Ortenau-Burundi e. V.	Bekämpfung der Coronapandemie in Kayanza/Burundi	Kayanza	28 600 Euro

2. Wie viel Geld ist abseits der unter der Vorfrage bereits aufgezählten Projekte (mit dem Schwerpunkt „Gesundheit“) für unser Partnerland Burundi angewendet worden (bitte Projekte auflisten wie in der Antwort auf Frage 3 in Drucksache 17/9049 mit Jahr; Projekträger; Projekttitel/Thema, Ort und zusätzlich der zahlenden Stelle [z. B. Ministerium] und der Kategorie des Projekts [z. B. „medizinische Versorgung“])?

3. In welchen anderen Staaten hat Baden-Württemberg Projekte und Programme – finanziell und ideell – bereits entwickelt, gefördert und unterstützt (bitte mindestens für die letzten zehn Jahre auflisten mit Jahr; Projekträger; Projekttitel/Thema, Ort und Kosten)?

Zu 2. und 3.:

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Landesregierung hat 2021 angesichts politischer Veränderungen in Burundi die Zusammenarbeit mit dem ostafrikanischen Partnerland wieder aufnehmen und seither gemeinsam mit dem breit aufgestellten baden-württembergischen Burundi-Bündnis mit Akteuren aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Gesundheit, Wissenschaft und Bildung, Kirchen und Kommunen sukzessiv ausbauen und vertiefen können.

Die Partnerschaft wird dabei getragen von einem soliden und seit Jahrzehnten gewachsenen Fundament. Hier nimmt insbesondere die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) als erfahrene Koordinatorin der Partnerschaft eine zentrale Rolle ein. Angesichts der Wiederaufnahme der Zusammenarbeit bekräftigte das Burundi-Bündnis gemeinsam, diese auszubauen. So wurde 2021 zunächst das Stuttgarter Büro des Baden-Württemberg-Burundi Partnerschaftsarbeitsteams der SEZ gestärkt und 2023 das umfassende Angebot für Engagierte und Interessierte an der Partnerschaft durch die Eröffnung eines Verbindungsbüros der SEZ in Bujumbura ergänzt. Über die SEZ werden außerdem die burundische Diaspora und das Deutschzentrum an der Universität Burundi gefördert. In 2024 bildete das maßgeblich von der SEZ koordinierte 40-jährige Jubiläum der Partnerschaft einen besonderen Schwerpunkt der Partnerschaftsarbeit. In diesem Rahmen wurde auch ein wissenschaftliches Symposium mit einer Abendveranstaltung zu Fragen der kolonialen Vergangenheit, der politischen Situation in Burundi sowie weiteren Themen der deutsch-burundischen Beziehungen ausgerichtet. Weitere starke Akteure im Fundament der Partnerschaft sind die kirchlichen Akademien in Weingarten und Bad Boll, unter deren Federführung seit 2023 eine sogenannte „Académie de l’Amitié“ zur Begleitung von baden-württembergischen und burundischen Tandems aufgebaut wird.

Zur Stärkung des Fundaments der Partnerschaft wurden im Zeitraum seit 2021 bis heute Mittel in Höhe von 2 268 997,13 Euro aufgewendet und aus diesen Mitteln folgende Projekte gefördert:

Jahr	Projektträger	Projekttitel/Thema	Ort	Zahlende Stelle	Kategorie
2025	SEZ	BW-Burundi Partnerschaftsarbeit 2025	Baden-Württemberg, Burundi	Staatsministerium	Partnerschaft allgemein
2024	SEZ	BW-Burundi Partnerschaftsarbeit; 40 Jahre Landespartnerschaft mit Burundi	Baden-Württemberg, Burundi	Staatsministerium	Partnerschaft allgemein
2024	Africa Centre for Transregional Research (Universität Freiburg)/Arnold-Bergstraesser-Institut/SEZ	Wissenschaftliches Symposium „Burundi in East Africa: opportunities and challenges“	Freiburg	Staatsministerium	Partnerschaft allgemein
2024	Arnold-Bergstraesser-Institut	GloPart Netzwerkveranstaltung „Globale Partnerschaften – Herausforderungen und Perspektiven für Hochschulen und Zivilgesellschaft. 40 Jahre Partnerschaft zwischen Baden-Württemberg & Burundi“	Freiburg	Staatsministerium/ Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst	Partnerschaft allgemein
2024	Agrarkontakte International e. V./SEZ	Schulbau in Gitega, Burundi von Pater Walter	Gitega	Staatsministerium	Partnerschaft allgemein, Bildung
2023 bis 2026	Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart & Evangelische Akademie Bad Boll	Académie de l’Amitié – Tandems zwischen Burundi und Baden-Württemberg	Verschiedene Orte in Burundi und BW	Staatsministerium	Partnerschaft allgemein
2023	SEZ	BW-Burundi Team der SEZ (vorher Burundi-Kompetenzzentrum)	Stuttgart	Staatsministerium	Partnerschaft allgemein
2022 bis 2024	Agrarkontakte International e. V./SEZ	Neubau eines Kindergartens in Gitega, Burundi	Gitega	Staatsministerium	Partnerschaft allgemein, Bildung
2022 bis 2024	Agrarkontakte International e. V./SEZ	Bau einer Elementarschule in Gitega, Burundi	Gitega	Staatsministerium	Partnerschaft allgemein, Bildung
2022	SEZ	Burundi-Kompetenzzentrum	Stuttgart	Staatsministerium	Partnerschaft allgemein
2021 bis 2023	SEZ	BBAP: Baden-Württemberg/Burundi Aktionsprogramm	Baden-Württemberg, Burundi	Staatsministerium/ Ministerium für Kultus, Jugend und Sport	Partnerschaft allgemein
2021	SEZ	Burundi-Kompetenzzentrum	Stuttgart	Staatsministerium	Partnerschaft allgemein

Im Sinne einer nachhaltigen Stärkung der Partnerschaft und bestmöglichen Nutzung von Synergien hat sich das Burundi-Bündnis Ende 2022 für eine Bündelung der zahlreichen Aktivitäten, Maßnahmen und Ressourcen in ausgewählten Schwerpunktbereichen ausgesprochen. Infolge dessen haben etablierte Akteure aus dem Bündnis die Verantwortung übernommen, sogenannte Cluster in den Bereichen Agroforst, Kommunale Partnerschaften und Governance, Schulinitiative AMAHORO Burundi, Versöhnung und Friedensarbeit sowie Gesundheit zu koordinieren. In diesen Clustern werden die verschiedenen Projekte und Akteure effizient koordiniert, nachhaltig miteinander vernetzt und Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der Landesregierung gefördert.

Abseits des Schwerpunkts Gesundheit, welcher mit den entsprechenden Projekten unter Frage 1 dargestellt ist, sind seit 2021 bis heute Mittel der Landesregierung in Höhe von 2 140 690,36 Euro für die Förderung folgender Projekte der Cluster aufgewendet worden:

Jahr	Projektträger	Projekttitel/Thema	Ort	Zahlende Stelle	Kategorie
2025 bis 2026	WeltPartner schafft Zukunft eG	Agroforst Burundi IV Welt-Partner	Burundi	Staatsministerium	Cluster Agroforst
2025 bis 2026	Hochschule Rottenburg	Agroforst Burundi IV – Wissenschaftliche Begleitung	Baden-Württemberg, Burundi	Staatsministerium	Cluster Agroforst
2024 bis 2025	Agrarkontakte Internationale. V./SEZ	Biogasanlagen für Haushalte in Burundi	Burundi	Staatsministerium	Cluster Agroforst
2024	AgrarKontakte Internationale. V.	Grüne Zukunft. Nachhaltiges Klimaschutzprojekt in Burundi	Burundi	Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz	Cluster Agroforst
2023 bis 2025	Erzdiözese Freiburg	Cluster Friedensarbeit	Burundi	Staatsministerium	Cluster Frieden und Versöhnung
2023 bis 2025	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	Cluster Wissenschaft und Versöhnung	Baden-Württemberg	Staatsministerium	Cluster Frieden und Versöhnung
2023 bis 2024	WeltPartner eG, Hochschule Rottenburg/SEZ	Agroforst III	Baden-Württemberg, Burundi	Staatsministerium	Cluster Agroforst
2022 bis 2024	Goethe-Institut München	Stipendien für burundische Deutsch-Lehrkräfte	Freiburg	Ministerium für Kultur, Jugend und Sport	Cluster Schulinitiative Amahoro Burundi
2022 bis 2024	Städtetag Baden-Württemberg	Projektkoordination Kommunale Partnerschaften	Baden-Württemberg	Staatsministerium	Cluster Kommunale Partnerschaften und Governance
2022 bis 2024	EPiZ Reutlingen	Schulinitiative Amahoro Burundi	Baden-Württemberg, Burundi	Staatsministerium/Ministerium für Kultur, Jugend und Sport	Cluster Schulinitiative Amahoro Burundi
2021 bis 2024	AgrarKontakte Internationale. V.	Aufbau eines agrarsozialen Bildungs- und Trainingscenters in Gitega	Burundi	Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz	Cluster Agroforst
2021 bis 2022	WeltPartner eG/SEZ	Agroforst II – Aufbauprojekt für Agroforstsysteme in Burundi	Baden-Württemberg, Burundi	Staatsministerium	Cluster Agroforst
2021 bis 2022	Hochschule Rottenburg	Agroforst II	Baden-Württemberg, Burundi	Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz	Cluster Agroforst

Die heutige Landespartnerschaft mit Burundi geht zurück auf Verbindungen des Landtags mit dem burundischen Parlament in den frühen 1980er-Jahren. Traditionell ist das Engagement des Landtags daher von essentieller Bedeutung für die aktive Gestaltung der Partnerschaftsarbeit. So besteht auch über den Gesundheitsbereich hinaus eine Zusammenarbeit der Landesregierung und der Koalitionsfraktionen hinsichtlich der Förderung verschiedener oben gelisteter Projekte des Fundaments und der Cluster. Zudem werden Mitglieder aller Landtagsfraktionen regelmäßig im SEZ-Stiftungsrat über weitere Themen und Inhalte der Landespartnerschaft mit Burundi informiert.

Ein zentrales Instrument der baden-württembergischen Entwicklungszusammenarbeit zur Förderung von Projekten mit dem Partnerland Burundi sowie in weiteren Staaten ist das von der SEZ gemanagte Förderprogramm „bwirkt!“ mit den drei Förderlinien „bwirkt! Burundi“, „bwirkt! Ausland“ und „bwirkt! Inland“. Zahlreiche der unter Frage 1 aufgelisteten Projekte im Gesundheitsbereich wurden im Rahmen der Förderlinie „bwirkt! Burundi“ gefördert.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Projekte der drei Förderlinien von „bwirkt!“ tabellarisch nach Projektjahr und Projektort mit der Angabe der jeweiligen Fördersumme auf der Internetseite der SEZ aufgeführt und somit öffentlich einsehbar sind. Von einer zusätzlichen Auflistung aller Projekte der drei Förderlinien wird an dieser Stelle daher abgesehen. In den Förderlinien von „bwirkt!“ sind aktuell nur baden-württembergische Organisationen antragsberechtigt.

Die Landesregierung fördert darüber hinaus direkt keine Projekte und Programme in anderen Staaten. Die Förderung von Maßnahmen im Ausland erfolgt ausschließlich gegenüber Einrichtungen in Baden-Württemberg. Projekte und Programme werden hierbei regelmäßig entsprechend den Bedarfen und Interessen Baden-Württembergs weiterentwickelt und angepasst. Im Vordergrund stehen die baden-württembergischen Interessen.

Im Folgenden werden exemplarisch ausgewählte Leuchtturmprojekte dargestellt, in denen sich das Land über Burundi hinaus im europäischen und internationalen Ausland engagiert. Diese Förderungen erfolgen im Rahmen der bestehenden Regional- und Landespartnerschaften und gezielt aufgebauter Beziehungen.

Ein Kernanliegen des Landes Baden-Württemberg ist die Förderung eines vereinten und starken Europas. In diesem Sinne pflegt das Land unter anderem eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit seinen europäischen Partnern im Donauraum und in den Grenzräumen am Oberrhein und am Bodensee – Partnerschaften, denen vor dem Hintergrund der geopolitischen Entwicklungen eine zentrale Bedeutung für die Zusammenarbeit in Europa zukommt. Das Land setzt sich gezielt und nachhaltig in verschiedenen Projekten für deren Stärkung ein.

Hierfür fördert das Land beispielsweise im Rahmen der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR) gemeinsam mit den beteiligten Partnern eine langfristige Regionalentwicklung mit einer gesunden Umwelt und einem hohen Lebensstandard. Zur Unterstützung dieses Ziels wurde im Staatsministerium 2011 beispielsweise der „EUSDR-Projektfonds“ eingerichtet. Der Fonds ermöglicht Projektförderungen für Initiativen und Ideen mit Bezug zu einem oder mehreren der zwölf Prioritätsbereiche der EUSDR und der 14 Länder der EUSDR.

Als Land mit der längsten Grenze zu Frankreich hat sich Baden-Württemberg darüber hinaus mit der „Partnerschafts-Konzeption Baden-Württemberg & Frankreich“ eine langfristig angelegte themenübergreifende Strategie für die Zusammenarbeit mit Frankreich gegeben. In diesem Rahmen wurde zur Förderung der vielseitigen Begegnungen und Austausche in der baden-württembergisch-französischen Zusammenarbeit 2020 beim Staatsministerium ein „Mikroprojektfonds Baden-Württemberg-Frankreich“ zur Förderung von Kleinstprojekten eingerichtet.

Im Rahmen der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) fördert das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit seinen regionalen Partnern aus Vorarlberg in Österreich, der Schweiz sowie dem Fürstentum Liechtenstein den EVTZ mbH Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee. Durch gemeinsame Lehre, Forschung sowie Wissens- und Technologietransfer des hochschulartenübergreifenden Hochschulverbunds können vielfältige Synergien genutzt werden, welche gleichermaßen der Wissenschaft, der Wirtschaft als auch der Gesellschaft in der Grenzregion dienen.

Neben der jahrzehntelangen Zusammenarbeit mit dem ostafrikanischen Partnerland Burundi stärkt Baden-Württemberg darüber hinaus seine Beziehungen zum afrikanischen Kontinent mit dem Aufbau gezielter Partnerschaften. Ein Beispiel für eine weitere gelungene kulturelle und wissenschaftliche Partnerschaft mit einem Land des afrikanischen Kontinents ist die „Namibia-Initiative des Landes Baden-Württemberg“. 2019 wurde mit der Namibia-Initiative begonnen, parallel zur Restitution der Witbooi-Bibel und -Peitsche, langfristige Partnerschaften in Namibia aufzubauen. Dies geschieht durch zahlreiche kulturelle, künstlerische und wissenschaftliche Projekte, die gemeinsam von namibischen und baden-württembergischen Institutionen durchgeführt werden. Beteiligt sind Museen, das Landesarchiv, Hochschulen und Akademien sowie weitere Kultureinrichtungen.

Im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe engagiert sich das Land neben Burundi schwerpunktmäßig im Nordirak, wo es seiner humanitären Verantwortung für die Ezidinnen und Eziden nachkommt, die sich aus der bestehenden Partnerschaft mit Dohuk ergibt. Das Staatsministerium hat die SEZ mit der Umsetzung der sogenannten „Partnerschaftsinitiative Nordirak“ beauftragt, über die Förderung von zahlreichen humanitären, wirtschaftlichen und Bildungsangeboten eine nachhaltige Entwicklung in den Regionen Dohuk und Sinjar zu unterstützen. In diesem Rahmen werden beispielsweise eine Institutsambulanz in der Sinjar-Region und die Einrichtung eines Zentrums für Suchthilfe und Psychotherapie in Dohuk gefördert. Dieses Projekt der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) leistet einen wichtigen Beitrag zur Schaffung einer grundlegenden (psychosozialen) Versorgungsstruktur und hierdurch zu einer verbesserten Gesundheitsversorgung vor Ort. Ein weiteres Projekt im Rahmen der Partnerschaftsinitiative ist „Greenbridge Farm 10 Gärten“ des Vereins Greened Bridge e. V. Durch den Bau von zehn Gärten und eines Klassenzimmers auf der GreenedBridge Farm in Dohuk wird benachteiligten Jugendlichen, insbesondere Waisen und Genozid-Überlebenden, nach ihrem Abschluss an der OurBridge Waisenschule eine Perspektive durch Bildung und praktische Ausbildung in den Bereichen Landwirtschaft und Klimaschutz ermöglicht.

Von einer abschließenden Auflistung aller durch das Land Baden-Württemberg gewährten Förderungen von Projekten mit Auslandsbezug innerhalb der letzten zehn Jahre wird aufgrund der erheblichen Vielfalt und Vielzahl der Maßnahmen und des damit einhergehenden unverhältnismäßigen administrativen Aufwands abgesehen.

4. Welche Kosten sind für die ausländischen Repräsentanzen/Auslandsbüros von Baden-Württemberg seit einschließlich 2021 weiter angefallen (bitte Auflistung aus der Antwort auf Frage 1 in Drucksache 17/1273 fortsetzen)?

Zu 4.:

Die Kosten für die Auslandsbüros und Wirtschaftsrepräsentanzen von Baden-Württemberg seit einschließlich 2021 sind wie folgt angefallen (in Euro):

	2021	2022	2023	2024	2025 (bis 08.08.2025)
Äthiopien/Ostafrika WM	25 000	40 000	47 600	23 800	bis zu 57 100
Brasilien WM	130 000	117 600	147 000	80 300	bis zu 86 200
China WM	122 600	141 000	143 700	131 500	bis zu 200 000
Indien (Pune) STM	100 000	112 050	119 000	208 250*	208 250*
Indien (Pune) WM	23 600	23 600	14 000	–	–
Indien (Delhi) WM	Ehrenamt				
Israel WM	87 200	90 400	84 500	119 000	bis zu 119 000
Japan WM	13 800	7 000	26 400	11 200	–
Singapur STM	–	–	–	100 000	100 000
Südafrika WM	26 600	23 900	22 200	16 900	bis zu 73 800
Vereinigte Arabische Emirate WM	–	35 700	71 400	71 400	bis zu 83 300
Vereinigte Staaten von Amerika WM	119 800	100 000	79 800	119 000	bis zu 91 300
Vereinigtes Königreich STM	142 800	285 600	285 600	197 837	165 111

* Darin enthalten: 59 500 Euro für das beim Kooperationsbüro angesiedelte Service Desk Fachkräfte

5. *Wie viele Reisen von Ministern, sonstigen Vertretern der Landesregierung und Delegationen des Landes gab es jeweils zu den einzelnen Landesbüros im Ausland oder zur Gründung bzw. Planung von Landesbüros (ggf. auch nicht realisierten Projekten) seit der Antwort auf Frage 2 in Drucksache 17/1273 (bitte Auflistung fortsetzen)?*

6. *Gab es Veränderungen hinsichtlich der Staaten, in denen Baden-Württemberg Auslandsbüros unterhält und die umgedreht auch in Baden-Württemberg vergleichbares eröffnet haben (vgl. die Angaben auf Frage 9 in Drucksache 17/1273)?*

Zu 5. und 6.:

Die Fragen 5 und 6 werden nachfolgend aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Repräsentantinnen und Repräsentanten/Auslandsbüros leisten bei der Auswahl, Vorbereitung und Durchführung von sowohl politisch geleiteten, wie auch rein fachlichen Delegationsreisen wertvolle Unterstützungsleistungen. Der Besuch der jeweiligen Auslandsbüros, die sich z. B. in den Räumlichkeiten der örtlichen Außenhandelskammer (AHK) oder im Unternehmen des Repräsentanten befinden, steht hierbei i. d. R. nicht im Fokus.

Israel

- Frau Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut eröffnete im Jahr 2022 im Rahmen einer Wirtschaftsdelegationsreise die Wirtschaftsrepräsentanz in Tel Aviv.

Vereinigte Arabische Emirate

- Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus hat im November 2022 einen Wirtschaftsrepräsentanten für die Vereinigten Arabischen Emirate und die Golfregion beauftragt. Ein vergleichbares Länderbüro der Vereinigten Arabischen Emirate in Baden-Württemberg ist der Landesregierung nicht bekannt.

Indien (Pune)

- Staatsminister a. D. Dr. Florian Stegmann reiste im Februar 2024 mit einer Delegation von Fachexperten zum Thema Fachkräftegewinnung nach Maharashtra. Dort eröffnete er das beim Kooperationsbüro angesiedelte Service Desk Fachkräfte, das die Umsetzung der 2024 begründeten Fachkräftekooperation unterstützt.
- 6. bis 12. Februar 2025: Das Kooperationsbüro in Pune wurde im Rahmen einer Wissenschaftsdelegationsreise unter Leitung von Frau Ministerin Olschowski MdL mit insgesamt 24 Teilnehmenden besucht.

Singapur

- Angeknüpft an die Delegationsreise nach Indien im Februar 2024 eröffnete Staatsminister a. D. Dr. Florian Stegmann ein Auslandsbüro in Singapur. Dieses fördert die Wirtschafts- und Innovationsbeziehungen zu einem weltweit führenden Hightech-Hub und soll als Tor zu den dynamisch wachsenden ASEAN-Staaten zur Diversifizierung in der Asien-Pazifik-Region beitragen. Es engagierte sich beispielsweise für den Besuch einer Start-up-Delegation aus Baden-Württemberg in Singapur und eine Incoming-Reise zum Thema Quantentechnologie.

Bis auf die o. a. Veränderungen/Weiterentwicklungen sind der Landesregierung keine Veränderungen hinsichtlich der in Drucksache 17/1273 aufgeführten Angaben zu Frage 9 bekannt.

Hoogvliet

Staatssekretär